

Umnutzung und Sanierung der ehemaligen Sekundarschule Angern Hier: Teilobjekt Kita Angern

BAUHERR: VERBANDSGEMEINDE „ELBE-HEIDE“
MAGDEBURGER STRASSE 40
39326 ROGÄTZ

5.2 Erläuterungsbericht nach DIN 276

5.2.1 Veranlassung und Zweck der geplanten Baumaßnahme

Bauherr:

Verbandsgemeinde Elbe-Heide
Magdeburger Straße 40
39326 Rogätz

Eigentümer der baulichen Anlage:

Gemeinde Angern

Angern ist eine Gemeinde, mit 1222 Einwohnern im Jahr 2017, im Landkreis Börde und gehört der Verbandsgemeinde Elbe-Heide an. Angern liegt auf 43m Höhe am Rande der Colbitz-Letzlinger-Heide im nordöstlichen Bördekreis und ist etwa 64km² groß. Die Gemeinde wurde 1997 in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Fördermittel wurden zur Verbesserung der Infrastruktur eingesetzt. Gegenüber der Schule, in der Teich- und der neuen Gartenstraße, entstand ein neues Wohngebiet welches die Attraktivität des Wohnens im Grünen jedoch mit Nähe zur Landeshauptstadt belegt. Angern bietet eine Vielzahl an kulturellen Einrichtungen, Mitgliedschaften in Vereinen, Einkaufsmöglichkeiten und eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. (Bahnanschluss zwischen Angern und Rogätz in ca. 3,5km Entfernung). Eine Freie-Umwelt-Grundschule, eine Kita, eine Reitanlage, diverse kleinere Einkaufsmöglichkeiten sowie ein Restaurant und ein Café bilden den sozialen Mittelpunkt des dörflichen Lebens.

Die Kita „Weinbergwichtel“ wird von der Gemeinde Angern getragen. Aktuell werden dort 80 Kinder betreut, davon 16 Kinder in einem provisorischem Wohn-Container, der getrennt vom Hauptgebäude aufgestellt wurde. Das eingeschossige Bestandsgebäude befindet sich im Dorfkern des Ortes, westlich neben der Grundschule. Im Laufe der Jahre wurde das Bestandsgebäude immer wieder notdürftig saniert. Die vorhandene teilweise schadhafte Bausubstanz und die Raumstruktur des Gebäudes entspricht nicht dem heutigen Stand im Bezug auf Wärmeschutz, Brandschutz und Gesundheitsschutz und erfüllt in keiner Weise die Anforderungen an einer modernen Kita. Die Außenhülle des Bestandsgebäudes aus dem Jahr 1935 ist unzureichend gedämmt. Die vorhandene Erdgasheizung wurde 2007 erneuert. Fehlende Räumlichkeiten lassen nur einen geringen Spielraum zur Erfüllung des pädagogischen Konzeptes zu. Es besteht ein hoher energetischer und allgemeiner Sanierungsbedarf. Eine komplette Umstrukturierung der Kindertagesstätte inklusive baulicher Änderungen der Raumstruktur, Schaffung von abgeschlossenen Gruppenräumen mit dazugehörigen Sanitär- und Garderobenbereichen ist notwendig. Das vorhandene Gebäude lässt dies nur begrenzt zu. Durch statisch notwendige Eingriffe bleibt vom Bestandsgebäude nur ein geringer Teil bestehen. Da die Einrichtung zukünftig mehr Betreuungsplätze anbieten möchte, sind die derzeit räumlichen Kapazitäten in der Kita nicht ausreichend. Eine Erweiterung der vorhandenen Gebäudekubatur ist daher unumgänglich. Die Kosten für den Umbau, Anbau und der Sanierung liegen im Vergleich zur Umnutzung des Obergeschosses der Sekundarschule höher. Des Weiteren sind Umbaumaßnahmen im laufenden Betrieb im selben Gebäude nicht möglich. Dafür ist ein Ausweichstandort für die Kita erforderlich. Diese Flächen stehen nur in Form von Containern zur Verfügung. Es entstehenden dadurch zusätzliche Übergangskosten.

Eine Erweiterung des Gebäudes am jetzigen Standort wurde in Betracht gezogen und eine Lösung zur Gesamtnutzung des Objektes inkl. Erweiterung erarbeitet. Diese Lösung stellt sich jedoch gegenüber der Sanierung/Umnutzung der Sekundarschule als unwirtschaftlich dar.

Daher werden der Umbau und die Sanierung der ehemaligen Sekundarschule am Standort Teichstraße 15 in Angern angestrebt. Dies ist Grundlage des Antrages.

Die Sekundarschule soll zukünftig auch die Freie-Umweltschule und den Hort beherbergen. Um eine räumliche Trennung der Kita von Schule und Hort zu erhalten, ist geplant das Obergeschoss für die Kita zu nutzen. Um einen separaten Eingangsbereich für die KITA zu schaffen, wird im Süden ein kleiner zweigeschossiger Anbau errichtet.

Im Erdgeschoss der Sekundarschule zieht die Freie Umweltschule ein. Das Mehrzweckgebäude soll für den Hort vorgehalten werden. Hierzu wurde eine Grundrisslösung erarbeitet, welche dem Antrag als Information beiliegt.

Das Obergeschoss wird so umgestaltet, dass hier zukünftig 80 Kinder von 1 bis 7 Jahre betreut werden können.

Das pädagogische Konzept mit dem Leitsatz „Eigensinn und Selbsttätigkeit als wesentliche Kennzeichen von Bildung sind in jüngster Zeit von der neurophysiologischen Forschung in besonderer Weise herausgestellt worden. Bildung ist immer Selbst-Bildung“ soll dabei umgesetzt werden.

Die Umnutzung des Obergeschosses der ehemaligen Sekundarschule hat den Vorteil, dass bis zur Fertigstellung der neuen Einrichtung die Kinder in der vorhandenen KITA weiter betreut werden können. Umständliche und auch kostenaufwendige Zwischenlösungen bleiben erspart.

Es ist möglich, ein Raumprogramm nach der geltenden "Richtlinie für den Bau, die Gestaltung und den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Börde" umzusetzen.

Raumprogramm

Entsprechend der Betriebserlaubnis wurde der neue Standort in der Teichstraße für

3 Kindergartengruppen
48 Kinder von 3-7 Jahre

sowie für

3 Kinderkrippengruppen
32 Kinder von 1-2 Jahre ausgelegt.

Bei der ehemaligen Sekundarschule handelt es sich um einen Gebäudekomplex aus Schulgebäude, Verbinder und Mehrzweckgebäude. Der Komplex besteht aus massiven Gebäuden, welche 1980 in Blockbauweise errichtet wurden. Das Schulgebäude ist zweigeschossig und besteht aus Erdgeschoss und Obergeschoss mit Satteldach. Das Mehrzweckgebäude hat ein Erdgeschoss mit Satteldach und ist voll unterkellert. Der Verbinder ist ein eingeschossiges Flachdachgebäude.

Die Außenwände bestehen aus Leichtbeton mit Ringanker im Deckenbereich und Öffnungen mit Fenster- und Türgewänden. Die Fenster sind Kunststofffenster mit Isolierverglasung. Der Verbinder ist seitlich komplett verglast. Auf der Giebelseite des Schulgebäudes befinden sich verglaste Betonformsteine. Die Decken bestehen aus Geschossdeckenplatten, das Dach ist ein Massivdach mit Ziegeleindeckung.

Neben der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes steht auch die Energieeinsparung und Co₂ - Vermeidung im Vordergrund.

Weiterhin gilt der **Barrierefreiheit** besondere Beachtung. Das Gebäude wird entsprechend des §49 der Bauordnung des Landes Sachsen Anhalts barrierefrei errichtet. Durch den Einbau eines Aufzuges wird eine barrierefreie Zugänglichkeit für das Obergeschoss geschaffen. Die geforderten Bewegungsflächen werden uneingeschränkt eingehalten. Für Besucher wird ein barrierefreies WC errichtet, welches ebenfalls durch das männliche Personal genutzt werden kann.

5.2.2 Baugelände

(Lage, Beschaffenheit, Eigentumsverhältnisse)

Gemarkung: Angern
Kreis. Börde
Flur: 15
Flurstück: 383

Grundstücksgröße: 1521 qm

Adresse: Teichstraße
39326 Angern

Eigentümer des Baugrundstückes: Das Grundstück wurde durch die Gemeinde vom Landkreis Börde bereits erworben. Eine Eigentumsvormerkung wurde eingetragen.

5.2.3 Bau- und Ausführungsart

KG 100 Grundstück

Das Grundstück wurde durch die Gemeinde vom Landkreis Börde bereits erworben. Eine Eigentumsvormerkung wurde eingetragen.

KG 120 Grundstücksnebenkosten

Es fallen Vermessungsgebühren und Gebühren für ein Baugrundgutachten an, welche aus Eigenmitteln finanziert werden, ist aber nicht Gegenstand des Antrages.

KG 200 Vorbereitende Maßnahmen

KG 210 Herrichten

Abräumen des Baugrundstücks von technischen Anlagen, Gehölz, Unrat, Unkrautbewuchs.
Bäume, Sträucher und Büsche werden gefällt, entastet und zerkleinert, Wurzeln gerodet und abtransportiert und entsorgt. Kosten siehe KG 500

KG 220 Öffentliche Erschließung

Versorgungsleitungen (Abwasser, Wasser, Strom und Telekommunikation) liegen im Gebäude an.

KG 221 Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung wird durch den Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband sichergestellt. Hausanschluss ist vorhanden.

KG 222 Wasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung wird durch den Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband sichergestellt. Hausanschlusses vorhanden

KG 224 Fernwärmeversorgung

Das Gebäud wird über Fernwärme beheizt.

KG 225 Stromversorgung

Die Stromversorgung wird über Avacon sichergestellt.
Hausanschlusses vorhanden

KG 226 Telekommunikation

Eventuell Beantragung eines neuen Hausanschlusses notwendig.

KG 300 Bauwerk - Baukonstruktionen

KG 310 Baugrube/Erdbau

KG 311 Baugrubenherstellung für den neuen südlichen Anbau

Maschineller Bodenaushub für das Einbringen der Bodenplatte und Fundamente. Der Bodenaushub wird teilweise weiter verwendet.

Mutterbodenabtrag

Mutterboden lösen und seitlich lagern. Der Mutterboden wird weiter verwendet.

Bodenauffüllung mit neu angelieferten Kies.

KG 319

Baugrube, Sonstiges

Vorh. Betonstraße abbrechen und entsorgen

KG 320 Gründung/Unterbau

KG 322

Flachgründungen

Herstellung von Einzel- und Streifenfundamente durch erforderlichen Aushub, Schalung und Verlegen von Bewehrungsseisen. Herstellen der Stahlbeton-Fundamentenplatte inkl. Schalung und Bewehrung.

KG 325

Bodenbeläge/Abdichtung und Bekleidung

Estrichverlegung auf Bodenplatte

Verlegen des Schwimmender Zementestrich auf Feuchtigkeitsisolierung aus Bitumen und 5-7cm Wärme- und Trittschalldämmung.

Fliesen und Platten

Untergund vorbereiten, sowie Verlegung von Fliesen und Platten im Dünnbettverfahren, inkl. Sockelleisten und Verfugen in folgenden Bereichen:

- Treppenhaus
- Kinderwagen
- Elektro
- Wäsche

Sonstige Beläge auf Bodenplatten

Im Eingangsbereich werden Fußabstreifer in Form von Sauberlaufzonen in Winkelrahmen vorgesehen.

KG 330 Außenwände

KG 331

Tragende Außenwände

Massives Außenmauerwerk aus 24cm starken Kalksandstein inkl. Ringanker und Flachstürze im Bereich der Fenster neuer Anbau.

KG 332

Nichttragende Außenwände

Alle Massiven Außenwände sind tragende Wände.

KG 334

Außentüren / Außenfenster

Außentüren aus Aluminium

Einbau von Türelementen, aus Aluminium, großflächig verglast.

Außenfenster aus Kunststoff und teilweise Metall (Aluminium)

Einbau wärmegeprägter Fensterelemente aus Kunststoff bzw. Aluminium, je nach Fenster bestehend aus Festteilen und Öffnungsflügeln, thermisch getrennte Profile,

- Wärmeschutzverglasung (3-fach Isolierverglasung)
- U-Wert Gesamtkonstruktion 1,0 W/m²K
- Fensterbeschläge als Dreh-Kipp-Beschläge
- Außenfensterbank für Fensteranschluss in Kunststoff, pulverbeschichtet, Farbe nach Vorgabe Farbkonzept, seitliche Aufkantung
- Innenfensterbank: Holzwerkstoff, beschichtet

KG 335

Außenwandbekleidungen außen

An erdberührenden Bauteilen wird eine bituminöse Abdichtung aufgebracht. Am Gebäude wird ein Wärmedämmverbundsystems mit mineralischer Dämmung, Armierung und Kratzputz aufgebracht.

KG 336

Außenwandbekleidungen innen

Massive Außenwände aus Kalksandstein werden geputzt und erhalten Oberflächen aus Fliesenbelag (Wäsche) bzw.

Gewebetapete mit Dispersionsfarbe als Farbanstrich inkl. Spachtelarbeiten
Farbe nach Farbkonzept und Bemusterung

Abschlagen von losen Putz.
Entfernen von vorh. Tapeten im Bestandsbereich.

KG 338 Sonnenschutz/Lichtschutz zur KG 330

In allen Gruppen- und Schlafräumen sowie im Kreativ-/ Musikraum/ Cafeteria wird eine außenliegende Aluminium -Raffstoreanlage in der Dämmebene, mit horizontaler Sonnenschutz und elektrische Bedienung montiert.

KG 339 Außenwände, sonstiges

Abbruch der Fenstergewände.

KG 340 Innenwände/vertikale Baukonstruktionen, innen

KG 341 Tragende Innenwände

Durchbrüche in Bestands-Betonwände herstellen. Einbau von Stahlträgern.

Die neuen massiven Innenwände bestehen aus 17,5cm starken Kalksandstein. Die dazugehörigen Stürze in den Tür- und Fensteröffnungen werden mit Fertigteilstürzen ausgeführt.

KG 342 Nichttragende Innenwände

Die nichttragenden Innenwände aus Trockenbauwänden. Sie werden als leichte Metalleinfach- oder Doppelständerwand, einfach beplankt mit Dämmung, in verschiedenen Dicken ausgeführt. Trockenbauwände werden als Vorsatzschalen bzw. Schachtverkleidungen für Installationen in Sanitärbereichen, sowie teilweise als nicht raumhohe Installationswände ausgeführt.

KG 344 Innenwandöffnungen

Innentüren werden als Holzwerkstofftüren (Vollspan/Röhrenspan) mit HPL-Schichtstoffoberfläche und Umfassungszarge ausgeführt. Farbe nach Bemusterung inkl. Beschläge.

Die Brandschutztechnische Anforderungen an Türen werden laut Brandschutzkonzept ausgeführt.

Treppenhaustüren: Aluminiumtüren mit Glasfüllung, teilweise seitlicher Festverglasung

KG 345 Innenwandbekleidungen

- Massive Innenwände aus Stahlbeton werden gespachtelt, geschliffen und mit Glasvlies tapeziert, Farbanstrich mit Dispersionsfarbe, Farbe nach Farbkonzept und Bemusterung
- Massive Innenwände aus Kalksandstein erhalten Innenputz (Gips oder Kalkzementputz) und werden mit Glasvlies tapeziert, Farbanstrich mit Dispersionsfarbe, Farbe nach Farbkonzept und Bemusterung
- Trockenbauwände werden gespachtelt und geschliffen und mit Malervlies tapeziert, Farbanstrich mit Dispersionsfarbe, Farbe nach Farbkonzept und Bemusterung
- In Sanitärbereichen, Küche Fliesenverkleidungen

Entfernen von vorh. Tapeten.

KG 349 Innenwände sonstiges

Geländer aus Füllstäben, auch mit Lochblechfüllung, Anstrich.

Geländer Bestand

Lackfarbe von Geländer bis auf sauberen Untergrund entfernen, reinigen, entrostern, aufräuen durch Anlaugen oder Schleifen, Grundierung, Deckanstrich. Zusätzlicher Handlauf.

KG 350 Decken/Horizontale Baukonstruktionen

KG 351 Deckenkonstruktionen

Die Geschossdecken wird als Stahlbetonhalbfertigdecke ausgeführt inkl. Schalung und Bewehrung.
Neue Treppe aus Stahlbeton im neuen Anbau.

Abbruch der vorh. Stahlbetontreppe inkl. Entsorgung.

KG 353 Deckenbeläge

Abbruch von einzelnen Fliesen im Bestand

Estrichverlegung auf neue Geschossdecke

Verlegen des Schwimmender Zementestrich auf Trennlage und 5-7cm Wärme- und Trittschalldämmung.

Fliesen und Platten

- Verlegung von Fliesen und Platten im Bereich der Sanitär –und Nebenräume
- Plattenbeläge im Dünnbettverfahren verlegt, Verfugung, Untergrundvorbereitung
- Sockelfliesen
- Fliesenbeläge im Mörtelbett auf Tritt-und Setzfugen sowie Podesten

Hartbeläge

- **Abbruch vorh. Bodenbeläge**
- Verlegung von Hartbelägen im Bereich der Gruppen- und Schlafräume, Kreativräumen Garderoben und der Flure
- Ganzflächiges Spachteln des Untergrunds, Bodenbelag aus Linoleum/Vinyl, d=2,5mm, Verfugen mit Schmelzdraht;
- Sockelleisten im System

KG 354 Deckenbekleidungen Decke über Obergeschoss

Sichtbare Deckenflächen spachteln und mit Malervlies beschichten
Dispersionsanstrich auf Betondeckenflächen, Untergrund spachteln

Abgehängte Bekleidung

Abgehängte Decken mit Gipskartonplatten im Bereich der WC- Anlagen, Unterkonstruktion aus Metall, inkl. Lampenaussparungen, Revisionsöffnungen, Anstrich aus Dispersion

Abgehängte, schallabsorbierende Mineralfaserdecke in allen Schlaf- und Gruppenräumen/ Aufenthaltsräumen

Farben nach Farbkonzept und Bemusterung

Decke zum ungenutzten Dachraum

Die Decke wird mit 20cm Mineralwolle WLG 035 von oben gedämmt

KG 360 Dächer

KG 361 Dachkonstruktionen

Decke zum Dachraum als Stahlbetondecke.

Die Dachkonstruktion ist als Satteldach in Holzkonstruktion geplant.

KG 363 Dachbeläge

Aussbesserung des Bestandsdaches, Austausch der Ziegel.

Die neue Dacheindeckung erfolgt mit Tondachziegeln einschließlich Lattung und Unterspannbahn

Dachentwässerung

Dachentwässerung, Titanzink, Hängerinne, Titanzink, halbrund, mit Rinnenstützen, Endstücken, Formstücken und Einlaufblech, Fallrohre

KG 369 Dächer, sonstiges

Wärmedämmung auf Betondecke Bestand und Neubau

Zu Wartungszwecken Wartungsgang, Sicherungshaken, Schneefang

Bodenluke mit Treppe in F30

KG 370 Baukonstruktive Einbauten

KG 371 Allgemeine Einbauten

Im Gebäude werden zwei Küchen mit haushaltsüblichen Standard verbaut.
Dies betrifft die Ausgabeküche sowie die Kinderküche.

KG 390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen

KG 391 Baustelleneinrichtung

Die Gebäudeachsen werden eingemessen, Schnurgerüst hergestellt, vorgehalten und wieder beseitigt.

Für die Handwerker wird die Einrichtung von Sanitärbereichen oder -Container, sowie deren Unterhaltung, Wartung und Reinigung eingeplant.

Das Gelände wird während der Baumaßnahme durch Bauzäune inkl. Bautor und Bautür gesichert. Ein Bauschild mit Schrifttafel wird vorgesehen.

KG 392 Gerüste

Ein Arbeits- und Schutzgerüst als Stand- und Fassadengerüst aus Stahlrohren im notwendigen Umfang wird benötigt, und über die gesamte Bauzeit vorgehalten, sowie abschließend demontiert.

KG 397 Zusätzliche Maßnahmen

Während der Bauzeit wird eine Grobreinigung der Baustelle durchgeführt.
Vor Inbetriebnahme bzw. vor Übergabe erfolgt eine Endreinigung.

KG 400 Bauwerk – Technische Anlagen

400 Technische Anlagen

410 Abwasser- Wasser- Gasanlagen

411 Abwasseranlage

Ausführung nach DIN 1986-100 und DIN EN 12056.
Neuinstallation der Grundleitung Schmutzwasser unterhalb der Bodenplatte im Trennsystem gemäß DIN EN 752 und DIN 1986-100.
Die Schmutzwasserbestandsanlage im Baufeld (soweit vorhanden) wird demontiert und fachgerecht entsorgt. Der Übergabepunkt ist ein Revisionschacht im Außenbereich unmittelbar am Gebäude DN 150.
Die Leitung aus Polypropylen-Muffenrohr (KG-Rohr) wird auf kürzestem Weg zum Übergabepunkt geführt. Am Austrittspunkt ist eine Überdeckung von mindestens 800 mm Sohlentiefe hinsichtlich der Tragfähigkeit des Bodens sowie der Frostgefährdung vorzusehen.

Alle Tiefbauarbeiten ohne das Absanden der Rohrleitungen erfolgen bauseits!

Vor Grabenverfüllung erfolgen die Gefälle- und Druckprüfung.
Die Dichtheitsprüfung erfolgt gemäß DIN 1986 und DIN EN 1610 mit einem Prüfdruck von 50 kPa.
Die Installation oberhalb Fussboden erfolgt als PP-Leitung gemäß DIN 1986.
Neben- und Anschlussleitungen werden in HAT ausgeführt. Die Entlüftung erfolgt über Dach.

Einbau einer Rückstausicherung.

Die Dachentwässerung wird über außenliegende Regenfallrohre in die bestehende Entwässerung eingebunden (KG 300). Ausführung aller Durchbrüche einschließlich fachgerechtes Verschließen.

Rohrdurchführung Schmutzwasser
Rohrdurchführung für Schmutzwasserleitung durch Decken und Wände mit Brandschutzanforderungen sind gemäß MLAR zu schotten.

Der Brandschutz erfolgt über zugelassene Brandschutzmanschetten

412 Wasseranlage

Neuinstallation der Trinkwasseranlage mit Warmwasser, Kaltwasser Zirkulation. Die Trinkwasserinstallation erfolgt unter Berücksichtigung der DIN 1988, DIN EN 806 Teil 1 bis 5 bzw. DIN EN 1717 Technische Regeln für die Trinkwasserinstallation sowie der VDI/DVGW 6023 Hygiene in Trinkwasserinstallationen, Gefährdungsanalyse.

Die Absicherung des Trinkwassernetzes gegen Rücksaugen erfolgt durch eigensichere Armaturen gemäß DIN 1988-100.

Die zu installierende neue Installation der Trinkwasseranlage erfolgt als Edelstahlrohr. Die Warmwasserbereitung erfolgt zentral mittels Warmwasserbereiter im Heizungsraum. Der neue Hausanschluss mit Wasserzähler wird im Heizungsraum/Hausanschlussraum im Kellergeschoss der zukünftigen Grundschule/Hort installiert.

Die Isolierung erfolgt entsprechend der EnEV neuste Fassung sowie der DIN 1988.

Die Trinkwasserverteilung erfolgt im Deckenbereich.

Gemäß VDI/DVGW 6023 Hygiene in Trinkwasserinstallationen, Gefährdungsanalyse sind entsprechende Maßnahmen der Legionellenprophylaxe zu treffen. Zur Sicherstellung der maximal zulässigen Kaltwassertemperatur von 25°C gemäß DIN 1988-200 und Einhaltung der 72-Stundenregel wird ein Hygienespüler in den Kaltwasserkreis eingebunden. Die Warmwasseranlage erhält eine Zirkulationsleitung ohne Stich- Einzelleitungen und wird mittels thermostatische Regelventile hydraulisch abgeglichen. Alle Abnehmer werden als Ringleitung eingeschliffen.

Die Ausführung der Sanitärkeramik erfolgt in Standardausführung weiß.

Die WC´s sind als Wand- WC mit Zweimengenspülung auszuführen.

Die behindertengerechte Toilettenanlage erhält Stützklappengriffe mit Fernauslösung. Installation von vorgefertigten Vorwandinstallationen für WC- und Waschtischeinheiten. Die gesamte Rohrinstallation erfolgt als Vorwand. Beplankung und Profile bauseits.

WC-Trennwände für Damen WC, WC-Anlagen Kindergartengruppen

Ausstattungsmerkmale Sanitäreinheiten/Küchen

- **Raum Ausgabeküche**- ausgestattet mit Spüle und Handwaschausgusskombination
-
- **Raum Wäsche** ausgestattet mit 1 Ausgussbecken und 1 Waschbecken
-
- **Raum Behinderten-WC** ausgestattet mit 1 Waschbecken und 1 WC, Stützklappgriff
-
- **Raum Damen-WC** ausgestattet mit 1 Waschbecken und 2 WC´s
-
- **Raum Sanitär 1- Kinderkrippe**- ausgestattet mit Wickeltisch +Wanne, Fäkalienausguss, 2 WC´s und 2 Waschbecken +1 Waschbecken, Töpfchen
-
- **Raum Sanitär 3-Kinderkrippe**- ausgestattet mit Wickeltisch mit Wanne, Fäkalienausguss, 2 WC´s und 3 Waschbecken + 1 Waschbecken, Töpfchen
-
- **Raum Sanitär 2 – Kinderkrippe** ausgestattet mit Wickeltisch + Wanne, Fäkalienausguss, Töpfchen, 2 WC und 3 Waschbecken + 1 Waschbecken
-
- **Raum Sanitär 6-Kindergarten** -ausgestattet mit 2 WC und 4 Waschbecken + 1 Waschbecken
- **Raum Sanitär 5-Kindergarten**- ausgestattet mit 2 WC und 4 Waschbecken + 1 Waschbecken
- **Raum Sanitär 4 –Kindergarten**- ausgestattet mit 2 WC und 4 Waschbecken + 1 Waschbecken, Dusche (barrierefrei)
- **Raum Kreativ-/Kinderküche** ausgestattet mit 1 Spülbecken

Ausführung aller Duchbrüche einschließlich fachgerechtes Verschließen.

Rohrdurchführung durch Decken und Wände mit Brandschutzanforderungen sind gemäß MLAR zu schotten.

420 Wärmeversorgungsanlagen

421 Wärmeerzeugungsanlagen

Bereitstellung des Heizungsenergiebedarfs über Fernwärme. (Biogasanlage)

422 Wärmeverteilnetze

Die gesamte Bestandsanlage wird demontiert und fachgerecht entsorgt. Die Installation erfolgt oberirdisch als C-Stahlleitung und im Fußbodenbereich in Edelstahlausführung. Einbau von Entlüftungsleitungen zur Entlüftung des Deckenbereiches. Die Anlage wird unter Berücksichtigung der EnEV isoliert und abgeglichen. Ausführung aller Durchbrüche einschließlich fachgerechtes Verschließen.

Rohrdurchführung durch Decken und Wände mit Brandschutzanforderungen sind gemäß MLAR zu schotten.

423 Raumheizflächen

Einsatz von Heizwänden senkrechte Ausführung im Bereich der Treppenhäuser. In den anderen Räumen Einsatz von Plan-Ventil-Kompakt-Heizkörper Auslegung entsprechend Heizlastberechnung EN 12831 und Heizkörperauslegung nach EN 442 Einsatz Fühlerelement mit Schnappbefestigung blockierbar

430 Lüftetechnische Anlagen

431 Lüftungsanlagen

Alle fensterlosen Toiletten- und Nebenräume erhalten gemäß DIN 1946 eine Be- und Entlüftung.

KG 440 Starkstromanlagen

Grundlagen

Grundlagen für die Ausführung der Elektroinstallation sind:

- die einschlägigen technischen Vorschriften,
- die VDE – Richtlinien,
- die DIN – Normen,
- die Vorschriften nach AMEV und GUV,
- die Arbeitsstätten – Richtlinien (ASR – Beleuchtung),
- Muster – Richtlinien über Brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen
- die Anschlussbedingungen (TAB) des zuständigen Versorgungsnetzbetreibers,
- Baurechtliche Auflagen,

Allgemeines

Bei der nachstehenden Baumaßnahme soll das Schulgebäude so hergerichtet werden, dass es dem heutigen Stand und Regeln der Technik und den Anforderungen des Nutzers (KITA) entspricht.

Netzform und Schutzmaßnahme

Für die Gebäudehauptverteilung wird ein TN-S-Netz gemäß DIN VDE 0100 Teil 300 aufgebaut. Schutzleiter und Neutralleiter werden getrennt geführt. Als Schutzmaßnahmen zum Schutz bei indirektem Berühren nach DIN VDE 0100 Teil 410 werden Fehlerstromschutz-schaltungen angewendet.

Baulicher Brandschutz

Hinsichtlich des allgemeinen baulichen Brandschutzes ist die Forderung der DIN 4102, besonders Teil 9 zu erfüllen. Feste Durchführungen durch Wände und Decken mit

brandschutztechnischen Anforderungen werden in der erforderlichen Feuerwiderstandsklasse fest und dauerhaft verschlossen. Es kommen ausschließlich Schottungen zum Einsatz, die eine Zulassung durch das Institut für Bautechnik besitzen.

442 Eigenstromversorgungsanlagen

Es ist eine Sicherheitsbeleuchtung nach DIN EN 50172 (VDE0108-100) und der Richtlinie für den Bau, die Gestaltung und den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Börde für Flucht- und Rettungswege geplant. In den Flucht- und Rettungswegen sind sowohl Rettungszeichenleuchten als auch eine Sicherheitsbeleuchtung erforderlich.

Für die Rettungswegkennzeichnung werden Rettungszeichenleuchten (Piktogramme) eingesetzt. Zur Ausleuchtung des Fluchtweges werden die Flure und das Treppenhaus mit Sicherheitsleuchten ausgestattet.

Zur Kennzeichnung der Rettungswege wird an den Türen in Fluchtrichtung und an Fluchtwegen mit Richtungsänderung, eine Rettungszeichenleuchten installiert.

Die Realisierung der Sicherheitsbeleuchtung erfolgt mittels Einzelbatterieleuchten. Ein Controller der Sicherheitsbeleuchtung überwacht alle Einzelbatterieleuchten der Sicherheitsbeleuchtung im gesamten Gebäude. Diese zentrale Überwachungseinheit besitzt bereits die neuste Technologie für Sicherheitsbeleuchtungsanlagen, so dass hier ein Mischbetrieb von Sicherheits- und Rettungszeichenleuchten realisiert werden kann.

Aus energetischer Sicht werden LED Leuchten als Rettungszeichen- und Sicherheitsleuchten eingesetzt.

Es wird eine Parallelanzeige der Sicherheitsbeleuchtung im Büro der KITA-Leitung untergebracht.

443 Niederspannungsschaltanlagen

Die Elektroversorgung der KITA erfolgt aus dem Stromversorgungsnetz des Energieversorgers. Eine überschlägige Leistungsermittlung ergab einen gleichzeitigen Leistungsbedarf von ca. 26 KW für die Gebäudehauptversorgung.

Die Gebäudehauptverwaltung (GHV) befindet sich im Erdgeschoss. Die GHV ist gleichzeitig der Etagenverteiler versorgt sämtliche Allgemeinverbraucher und zusätzlichen Technischen Anlagen des Gebäudes.

Folgende Anlagen werden zusätzlich direkt von der GHV versorgt:

- Hausalarmanlage
- Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Feststellanlage
- Datentechnik
- Rauchwärmeabzugsanlagen
- HLS – Technik

Die Endstromkreise für Beleuchtung, Steckdosen und sonstiger technischen Ausrüstungen werden ausgehend von der Gebäudehauptverwaltung und der Unterverteilung bis in die einzelnen Räume geführt. Dies ermöglicht kurze Kabelwege und einen wirtschaftlichen Materialeinsatz.

Die Energieverteilung wird nach den neuesten DIN Vorschriften und nach den Anforderungen an Elektroanlagen in öffentlichen Gebäuden (Sonderbauten) ausgelegt (Brandschutzhalter, Trennklemmen, Nullklemmen etc.).

Für die Allgemeininstallation wird als Schutzmaßnahme der Schutz durch Überstromschutzeinrichtungen angewendet. Ergänzt wird die Schutzmaßnahme durch den zusätzlichen Einbau von FI-Schutzeinrichtungen > 30 mA für alle Steckdosenstromkreise bis 20 A sowie < 300 mA für Beleuchtungsstromkreise. Ausgenommen sind Steckdosen in abgeschlossenen technischen Betriebsräumen, DV-Räumen sowie Steckdosen für den Betrieb zentraler DV- und IT/ TK-Geräte. Diese erhalten eine separate FI-Schutzeinrichtung. Weiterhin werden für Endstromkreise Brandschutzschalter mit Sicherheitsautomaten nach IEC/EN 62606 und IEC/EN 60898-1 eingesetzt

444 Niederspannungsinstallationsanlagen

Installationsgeräte

Zum Einsatz kommen Aufputz- sowie Unterputzinstallationsgeräte. Der erforderliche Schutzgrad wird durch die Einsatzbereiche festgelegt. Für den gesamten Bereich der notwendigen Installationsgeräte (Taster, Bewegungsmelder, Schalter, Steckdosen, Datendosen etc.) wird ein einheitliches Installationssystem im Standardprogramm gewählt. Die Beleuchtung in sämtlichen Räumen wird über Taster an den Türen geschaltet. In den Treppenhäusern und Toiletten werden Bewegungsmelder eingesetzt, die automatisch das Licht Ein- bzw. Aus-Schalten. Diese Maßnahmen dienen der Reduzierung des Energieverbrauchs.

Steckdosen und Anschlüsse in den einzelnen Räumen werden entsprechend den Raumanforderungen und der Planung der Möblierung und HLS-Technik vorgesehen. Hierzu werden die Pläne des Einrichtungs- bzw. des HLS-Planers berücksichtigt. Die Anordnung der Installationsgeräte wird mit dem Nutzer abgestimmt und festgelegt. Festanschlüsse werden nach Erfordernis von Einrichtungen vorgesehen.

Für bestimmte Nutzungseinheiten (Gruppenräume, Kita-Leitung) werden Mehrfachsteckdosen und Datendoppeldosen vorgesehen.

Verlegsysteme

Bei den Verlegarten wird die Leitungsanlagenrichtlinie berücksichtigt und eine Verlegung in den Flucht- und Rettungswegen auf ein Mindestmaß (nur für den Rettungsweg notwendige Leistungen) reduziert.

- Die horizontale Leitungsverlegung der Endstromkreise für Steckdosen und sonstige technische Ausrüstung im Erdgeschoss erfolgt innerhalb der Räume, an der Flurwand, wahlweise im verkleideten Deckenbereich auf Kabelbahnen, mit Sammelhalter in den Zwischendeckenbereichen oder auf dem Rohfußboden in Schutzrohr.
- Die vertikale Installation erfolgt in Mauerschlitzen, in Installationsrohren oder nach Möglichkeit in Trockenwänden
- Grundsätzlich werden die Installationen in den Räumen des Erdgeschosses als Unterputzinstallation ausgeführt. In den Technikräumen und Nebenräumen (Hausmeister/Lager/Technikräume) wird eine Aufputzinstallation als ausreichend eingeschätzt.

Kabel und Leitungen

Die Dimensionierung der Kabel und Absicherung der Endstromkreise sind nach VDE 0100 Teil 430 und VDE 0298 Teil 2 ausgelegt. Im Innenbereich der Gebäude werden alle Kabel als halogenfreie Mantelleitung 300/500 V vom Kabeltyp NHXMH und J-H(St)H mit verbessertem Verhalten im Brandfall nach DIN VDE 0250 verlegt. Des Weiteren wird die gesamte Schwachstromtechnik (Hausalarmmeldezentrale, Feststellanlagenzentrale, RWA-Zentrale, Datenschränke und Heizungssteuerung etc.) über das Gewerk Elektro mit einer Zuleitung aus der Gebäudehauptverteilung eingespeist.

Für Sicherheitseinrichtungen notwendige Funktionserhalt Verlegungen werden so wirtschaftlich wie möglich unter Berücksichtigung der Leitungsanlagen Richtlinie ausgeführt.

Die EMV-gerechte Verlegung von elektro- und nachrichtentechnischer Kabel und Leitungen wird beachtet.

445 Beleuchtungsanlagen

Grundlage der Beleuchtungsplanung ist die EN 12464/ DIN 5035 Teil 1 und 2, der Richtlinie für den Bau, die Gestaltung und den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Börde sowie die Arbeitsstätten-Richtlinie mit den empfohlenen Nennbeleuchtungsstärken.

Hierbei werden folgende Werte zugrunde gelegt:

Aufenthaltsräume	300 lx (375lx)
Flure	100 lx
Lager und Nebenräume	100 lx
Technikräume	200 lx

Geplant wird die Beleuchtung nach den aktuellsten AMEV Richtlinien und Forderungen der EN 12464.
Der Schutzgrad der Leuchten wird entsprechend der Raumanforderungen ausgewählt.

Weiterhin erfolgt die Leuchtauswahl auf Grundlage der funktionalen Erfordernisse, unter Berücksichtigung der geforderten qualitativen Beleuchtungsmerkmale.

Die einzusetzenden Leuchten werden als LED Leuchten nach dem aktuellen Stand der Technik ausgeführt. Alle Leuchten müssen das VDE- oder ENEC Zeichen sowie das F-Zeichen und das EMV Zeichen der VDE Prüfstelle besitzen.

Alle Leuchten werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit aus aktuellen Hersteller-Serienprogrammen ausgewählt. Kriterien sind neben dem Anschaffungspreis ein sparsamer Energieverbrauch und eine hohe Lichtausbeute.

Aufgrund der Ersatzteilverhaltung wird der Einbau verschiedener Leuchtmittel auf ein Mindestmaß begrenzt. In der gesamten Beleuchtungsanlage kommen LED Leuchtmittel zum Einsatz.

Eine Zentralsteuerung (zeitplangesteuert) der Beleuchtung ist nicht geplant. Eine örtliche Lichtregelung mittels Bewegungsmelder im Treppenhaus und den WCs wird aus fachplanerischer Sicht als wirtschaftlich angesehen und empfohlen.

Für Nebenräume und die Anschlussräume sind Wannenleuchten in Deckenmontage geplant. Die Schaltung erfolgt über Schalter und Taster. Es ist ein „Zentral-AUS für die Beleuchtungsanlage geplant.

446 Blitzschutz- und Erdungsanlagen

Das Gebäude der KITA wird mit einer Blitzschutzanlage mit Verbindung zum zu erstellenden Fundamenterde bzw. Ringerde ausgerüstet.

Alle metallenen Konstruktionen des Gebäudes werden in den Potentialausgleich mit einbezogen. Insbesondere sind hier Metallkonstruktionen der Fassade und der Vordächer der Eingänge am Gebäude zu berücksichtigen. Es wird eine elektrische leitfähige Verbindung zwischen allen metallenen Teilen hergestellt. Alle Zuleitungskabel werden mit in den PA einbezogen.

Für das Gebäude werden nach den geltenden Blitzschutznormen der VDE 0185 Auf-fangeinrichtung und Ableitungen installiert. Für das Gebäude wird die Blitzschutz-klasse III festgelegt. Die Ausführung wird in der weiteren Entwurfsplanung konkretisiert.

Im Inneren des Gebäudes wird ein Potentialausgleich errichtet. Dieser wird alle notwendigen Teile einbeziehen (großflächige Metallteile und Rohre die fremdes Potenzial einbringen können).

In der GHV wird ein Überspannungs- / Blitzstromableiter installiert. Der kombinierte Grob- und Mittelschutz (Typ 1/2) befindet sich in der Energieeinspeisung der unmittel-

baren Nähe der Gebäudeeinführung im Hausanschlussraum.
Verwaltungsräume- bildschirmgerechte Spiegelrasterleuchten, abgehängt direkt/indirekt strahlend.

Potentialausgleich

Sämtliche technischen Anlagen, Heizung, Datenschränke, Gefahrenmeldeanlagen, Kabelbahnen usw. sind an einen örtlichen Potentialausgleich anzuschlagen.
Sämtliche leitfähige Teile werden sternförmig mittels Potentialausgleichsleiter in den entsprechenden Mindestquerschnitten hergestellt.

KG 449 Starkstromanlagen, sonstiges

Demontage; Entsorgung und Abnahmen

Die Kostengruppe beinhaltet die Demontage und Entsorgung der vorhandenen und nicht weiter nutzbaren Elektroinstallation in den Bereichen.
Weiterhin sind hier die erforderlichen Abnahmen durch Sachverständige, Bestandsunterlagen usw. berücksichtigt.

450 Fernmelde- und Informationstechnische Anlagen

451 Telekommunikationsanlagen

Für das KITA-Gebäude ist eine Telefonanlage geplant. Die gemeinsame Telefonanlage wird mit 2 digitalen und 16 analogen Ports ausgerüstet. Als Endgeräte sind zur Telefonanlage 1 digitale, 3 analoge Telefone und 4 schnurlose Telefone sowie eine Wechselsprechanlage und ein DSL Anschluss (für Datentechnik), der den Zugang zum Internet ermöglicht, vorgesehen. Folgende Räume werden mit Telefon ausgestattet:

- Kitaleitung
- Gruppenräume

Durch die beschriebene TK-Anlage sollen nachstehende Funktionen gewährleistet werden:

- ✓ Kommunikation im Verwaltungsbereich
- ✓ Verbindung mit der Wechselsprechanlage

Die Telefonanlage soll in einem Datenschränk integriert werden. Für die Kommunikationsanlagen wird im gesamten Gebäude eine strukturierende Verkabelung installiert.

KG 452 Such- und Signalanlagen

Türsprech- und Klingelanlage

Am Haupteingang wird eine Türsprechstellenanlage und Türklingel eingerichtet, die Gegenstellen sind im Büro der Kitaleitung. Es erfolgt eine Anbindung zur TK-Anlage, so dass eine Rufweiterleitung an die Schnurlostelefone erfolgen kann.

456 Gefahrenmelde- und Alarmanlagen

Lichtrufanlage

Das Behinderten-WC wird mit einer Lichtrufanlage, bestehend aus einem Zugtaster im Bereich des WC, Ruf-Anwesenheitstaster und Elektronikmodul ausgestattet. Die Signalisierung erfolgt örtlich und an einer ständig besetzten Stelle im Haus.
Optional kann eine Signalisierung bei der Wach- und Schließgesellschaft realisiert werden.

Aufzugsnotruf

Der Aufzug erhält eine Telefonanbindung an eine ständig besetzte Stelle.

Einbruchmeldeanlage

Auf Grund der zu schützenden Werte und Einrichtungen, ist eine Einbruchmeldeanlage mit schwerpunktmäßiger Überwachung einzusetzen. Eine Aufschaltung der Einbruchmeldeanlage auf ein Wach- und Schließunternehmen zu erfolgen, Mit Schärfung der EMA-Anlage werden die Sicherheitsbeleuchtungsanlage und die außen liegenden Steckdosen abgeschaltet.

Hausalarmanlage

Für das gesamte Gebäude der KITA wird eine Brandmeldeanlage als Hausalarm in der Kategorie 3, Überwachung der Flucht- und Rettungswege und besondere Räume, geplant. Es werden Druckknopfmelder und automatische Melder in den Fluchtwegen entsprechend der DIN VDE 0833 und der Richtlinien für den Bau, die Gestaltung und den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Börde installiert. Zusätzlich besteht die Forderung, die Räume mit erhöhter Brandlast, mit automatischen Meldern auszustatten. Dazu gehören die Räumlichkeiten der Küchen und die Technikräume. Die geplante Brandmeldeanlage dient primär dem Personenschutz.

Für diese Anlage ist nach dem Bau der Einrichtung eine Sachverständigenabnahme beim Bauordnungsamt vorzulegen.

Rauchwarnmelder

Einbau von vernetzten Rauchwarnmelder in Schlaf- und Gruppenräumen und Flure, die als Rettungswege funktionieren.

Feststellanlagen

Die Rauchschutztüren im Hauptrettungsweg werden mit Feststellanlagen versehen. Die Auslösung der Feststellanlage erfolgt über separate Rauchmelder. Die Türen werden mit Magneten an der Wand aufgehallen und bei Auslösung der Rauchmelder oder Spannungsausfall automatisch verschlossen.

457 Übertragungsnetze

Strukturierte Verkabelung für Internetzugang, Telefonanlagen- und Türsprech-/Öffnungsanlage

Zur datentechnischen und kommunikationstechnischen Vernetzung des Gebäudes, ist eine strukturierte Verkabelung zwischen einem kleinen Datenschränk den Gruppenräumen, den Haupttüren und dem KITA-Leitungsraum vorgesehen. Eine Internetanbindung erfolgt für den Raum der KITA-Leitung und für den Kreativ/Musik/Cafeteria-Raum. Es wird ein kleiner Datenschränk zur Aufnahme eines Patchfeldes, eines Switch, der Telefonanlage und des Internetrouters im Putzmittelraum installiert. Die strukturierte Verkabelung erfolgt sternförmig.

460 Förderanlagen

461 Aufzug

Einbau eines barrierefreien Personenaufzuges

490 Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen

491 Baustelleneinrichtung

Baustromversorgung

Für die Baustromversorgung sind ein Baustromanschlussschrank mit Zählung, ein Baustromverteiler, Baustellenbeleuchtung und anteilmäßig Kabel vorgesehen. Es ist geplant, die Baustromverteiler für die benötigte Bauzeit anzumieten.

498 Zusätzliche Maßnahmen

Während der Bauzeit ist keine Winterbaubeheizung vorgesehen.

500 Außenanlage

511 Oberbodenarbeiten

In dieser Kostengruppe werden der Erdbetrag und Erdauftrag zur Geländeprofilierung erfasst. Es geht um den Bodenabtrag für den Unterbau der Verkehrs- und Spielfläche sowie die Anpassung der neuen Anlagen an den Bestand.

520 Befestigte Flächen

521 Wege

Die Freiflächen werden durch Betonpflasterwege erschlossen. Diese werden farbig gestaltet, um die Eingangssituation aufzulockern und eine kindgerechte Umgebung zu ermöglichen. Eingefasst werden die Wegeflächen mit Beton-tiefborden. Vor den beiden Haupteingängen werden Abtretröste eingebaut.

Wegflächen (begehrbar)

80 mm Betonpflasterplatten, unterschiedlicher Farbe und Formate

30 mm Bettung aus Brechsand (0/5)

190 mm Tragschicht und Frostschutzschicht B 2 (0/45)

Sonstige Maßnahmen

Abbruch von Betonpflastersteinen

522 Straßen

Die Zufahrt sowie die Stellplätze erhalten einen Belag aus farbigem Betonsteinpflaster.

530 Baukonstruktionen in Außenanlagen

531 Einfriedungen

Die vorhandene Zaunanlage wird nur ergänzt und es werden die vorhandenen Lücken geschlossen. Dazu wird ein 1,6 m hoher Stabstahlzaun eingebaut inkl. Fundamente.

533 Mauern, Wände

Stützwände aus Stahlbeton zur Abgrenzung von Geländeunterschieden inkl. Fundamente.

535 Überdachungen

Es wird ein Sonnensegel als zusätzlicher Schattenspender aufgestellt.

540 Technische Anlagen in Außenanlagen

541 Abwasseranlagen

Hier wurden alle notwendigen Maßnahmen zur Entwässerung einkalkuliert.

Schmutzwasser:

Das anfallende Schmutzwasser wird zur Kanalisation in die Teichstraße.

Regenwasser:

Das Regenwasser der Dachflächen wird gesammelt und an das Trennsystem angeschlossen.

Die Beläge der Außenanlagen entwässern über Wege begleitende Muldenrinnen in Hofabläufe oder Kastenrinnen an den straßenseitigen Grundstücksgrenzen.

An den Gebäudeeingängen werden Gitterröste vorgesehen.

546 Starkstromanlagen

Der Außenbereich des Objektes erhält eine Beleuchtung aus Mastleuchten.

Die notwendigen Kabel und Leerrohre sind im Leistungsumfang des Elektroplaners. Die in dieser Kostengruppe notwendigen Erdarbeiten zur Erstellung von neu zu verlegenden Eit-Trassen sind enthalten.

550 Einbauten in Außenanlagen

551 Allgemeine Einbauten

Es sind 6 Fahrradparker (Fahrradabstellbügel) geplant.
Des Weiteren sind in dieser Kostengruppe vier Abfallbehälter vorgesehen.

552 Besondere Einbauten

Ausstattungsgegenstände:

Spielturm Kindergarten

Sandkasten 4x4m

Sandkasten 3x3m

Fallschutzmatten

Spielturm Kinderkrippe

Sandkastenabdeckung

Tunnelrutsche vom OG

Schaukelanlage

Sitzbänke aus Edelstahl

570 Pflanz- und Saatflächen

571 Oberbodenarbeiten

Oberboden in den erforderlichen Stärken wird für Pflanz- und Rasenflächen aufgebracht.

572 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

Vegetationsschicht kreuzweise lockern.

574 Pflanzen

Bestandteile dieser Kostengruppe sind Strauchflächen und Stauden. Die Strauchbänder dienen als Kaschierung der Stellplätze.

Punktueller Pflanzen von Stauden.

Bei allen Pflanzungen ist die Fertigstellungspflege bis hin zur vegetationsstechnischen Abnahme vorgesehen.

575 Rasen

Die unbefestigten Flächen um den Kindergarten werden mit Rasen begrünt. Vor der Rasenansaat ist das Planum herzurichten. Die Ansaat und die Fertigstellungspflege sind Bestandteil der Baumaßnahme.

Für die Außenanlagen ist eine Fertigstellungspflege bis zum abnahmefähigen Zustand für Rasenflächen vorzusehen. Die sich anschließende Entwicklungspflege ist ebenfalls Bestandteil der Maßnahme.

590 Sonstige Außenanlagen

Sandflächen als Fallschutz im Bereich der Spielgeräte.

KG 700 Baunebenkosten

KG 730 Architekten- und Ingenieurleistungen

Architekten und Ingenieurleistungen werden auf Grundlage der HOAI entsprechend der abgeschlossenen Verträge erbracht.

Leistungen werden vergeben für

- Gebäudeplanung
- Freianlagenplanung
- Tragwerksplanung
- Planung der technischen Ausrüstung

KG 770 Allgemeine Baunebenkosten

Kosten für Baugenehmigung, Prüfstatik und Abnahmen werden entsprechend Gebührentabellen ermittelt. Je nach Zeitpunkt der Inbetriebnahme können Kosten für den vorläufigen Betrieb von technischen Anlagen anfallen. Haftpflicht- und Bauwesenversicherung werden vom Bauherrn abgeschlossen. Für allgemeine Baunebenkosten wird ein Pauschalbetrag angesetzt.

5.2.4 Gesamtkosten der Baumaßnahme

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme KITA betragen

1.883.828,63 EURO brutto.

Förderfähig sind davon 1.883.828,63 Euro

Die Zuwendung wird für 250.000,00 Euro brutto beantragt.

Der Eigenmittelanteil beträgt 1.633.828,63 Euro brutto.

5.2.5 Bauzeitenplan

Im Jahre 2019 wurde mit der Planung des Vorhabens hinsichtlich Erstellung der Fördermittelanträge begonnen.

Der Antrag wird am 18.10.2019 eingereicht.

Das Einreichen des Bauantrages ist für Januar 2020 vorgesehen.

Nach Vorliegen der Baugenehmigung ist die Ausführungsplanung bzw. Ausschreibung / Vergabe ab April 2020 geplant.

Für die Baumaßnahme selbst wird mit dem Baubeginn auf das II. Quartal 2020 orientiert.

Für die reine Bauzeit sind ca. 14 Monate vorgesehen.

Stand 17.10.2019